

- Allgemeine Zeitung
- Mainzer Rhein-Zeitung
- Frankfurter Rundschau
- Frankfurter Allgemeine
- _____

Fairtrade-Siegel für berufsbildende Schule

MAINZ (lub). Jeder von uns kann die Welt ein Stück besser machen: Nach diesem Gedanken handelt die Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule (GSW) schon seit längerer Zeit. Zahlreiche Aktionen mit fair gehandelten Produkten wie Bananen, Kaffee und Schokolade erfreuten sich dort schon großer Beliebtheit. Nun hat die Schule als erste berufsbildende in Mainz die Fairtrade-Auszeichnung erhalten.

Verantwortung übernehmen für eine bessere Welt

Fairtrade heißt so viel wie fairer Handel. Die Kampagne „Fairtrade Schools“ gibt Schulen die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Initiiert wurde das Ganze an der Gustav-Stresemann-Schule im vergangenen Jahr von einer Projektgruppe. Doch, um sich Fairtrade-Schule nennen zu können, muss man erst einmal fünf Kriterien erfüllen. Und so entstand an der GSW ein Schulteam von Lehrern und Schülern, das sich aktiv für Kriterien wie den Verkauf von fair gehandelten Produkten, die Einbindung von Fairtrade im Unterricht und Schulaktionen einsetzte. Die Schülerinnen Angelika Maierle und Lene Scheld sind jede Woche bei den Besprechungen dabei und haben viel Spaß, etwas Gutes zu tun. Unterstützt wurde das Team dabei von der Schulleitung unter Brigitte Glismann, die sehr stolz auf die Gruppe ist.

Bei einer Feier konnten sich Schüler, Lehrer und Schulleitung über das Fairtrade-Siegel freuen. Unterstützt wurde die Feier auch von Kooperationspartnern der Aktion wie dem Fairtrade Shop Contigo in der Altstadt. Der Oberbürgermeister dankte in seiner Rede der Schule für ihr Engagement und betonte, wie wichtig dieses Projekt sei. „Das Ganze ist ein Herzensthema – Wir leben ja nicht alleine auf der Welt, da ist es wichtig, dass wir uns auch für andere einsetzen.“